

Samoswandern 2016 ist Peter Müller (Paleo Kalovassi/Potami) gewidmet

Samos als Wanderinsel

Die märchenhafte Vielfalt der Botanik und Flora von Samos habe ich auf anderen griechischen Inseln bislang vergeblich gesucht.

Ich selber fahre mittlerweile seit 38 Jahren nach Samos und entdecke auch heute noch immer wieder aufs Neue Interessantes und Schönes. Aufgrund Samos besonderer geographischer Lage haben Wanderer hier bis zum Ende des Oktobers noch Temperaturdurchschnittswerte von ca. 22-25 Grad und relativ beständiges Wetter, während es auf den meisten anderen Inseln bereits ab Anfang Oktober kühler und unbeständig wird.

Auch Bergwanderer kommen auf Samos auf ihre Kosten. Von dem höchsten Berg der Ägäis mit seinen ca. 1434 Metern aus führen uns Eselspfaden durch wilde Schluchten und bewaldete Täler hinab zu einsamen Klöstern und abgelegenen Sandstränden.

Während der Norden in der Umgebung von Kokkari bis hinunter nach Karlovasi den Vergleich mit der Toscana nicht zu scheuen braucht, war der Westen bis vor zwei Jahren immer noch wilder und unwegsamer, leider hat sich auch hier Einiges geändert.

Gerade die Umgebung zwischen Kokkari und ganz besonders Agios Konstantinos erinnert mich an die Beschreibung des Garten Edens. Pinien, Zypressen, Olivenbäume, Weinberge, Tamarisken, jede Art von Obstbäumen, wie z.B. Feigen, Zitronen und Orangen, alles was das Herz begehrt wächst hier durchflutet von diesem unglaublichen Licht.

Wie von einer unsichtbaren Hand erscheint hier alles ästhetisch angeordnet. Kein Wunder dass es auf Samos so viele Maler gibt. Meistens leben sie in den schönen Bergdörfern, welche von Neubauten noch kaum verschandelt sind. Das erste was mir hier jedes Mal aufs Neue auffällt ist der unglaubliche Duft. Ein Gemisch aus Pinien, Salbei, Thymian, Tannen und vielen weiteren Kräutern. Von dieser Luft kann ich gar nicht genug atmen, wohl mit einer der Gründe warum ich auf Samos so gerne wandere. Neben seiner herrlichen Natur und seinen schönen Bergdörfern verfügt Samos auch noch über so manchen schönen Strand, oft Sand, umspült von glasklarem Wasser.

Ein weiteres samiotisches Charakteristikum ist die Vielfalt an Monopatis, Eselspfade, welche ideale Wanderwege sind. Meist führen sie durch Schatten, sind Abkürzungen und verbanden einst auf vielfältige Weise jeden Ort auf dieser In Insel. Viele dieser Monopatis sind recht alt und man fühlt sich auf ihnen in eine andere Zeit versetzt.

Wer es genießt die schöne Landschaft zu erwandern, wird die einheimischen Samioten als herzliche Menschen kennen lernen, welche Wanderer immer noch freundlich begrüßen, auch wenn sie es als vollkommen verrückt und dumm empfinden, auf diesen alten Pfaden rum zu laufen, wo es doch jetzt so viele neue Straßen gibt.

Was ändert sich?

Viele Jahre wurde der Anbau von Wein und der Bau von Straßen auf Samos mit EU-Mitteln gefördert. Als Konsequenz hieraus verschwanden leider immer mehr Monopatis unter Straßen, welche sich teilweise halbjährlich vermehrten. Wenn auch seit einigen Jahren keine offiziellen Straßen mehr gebaut, werden weiterhin „private“ zum nächsten Olivenhain gebaut, eine wandertourismusorientierte Infrastruktur gibt es auf Samos leider nicht, höchstens privat. Auch gibt es nach wie vor Brände, allerdings haben Sie sich nach dem katastrophalen Großbrand in 2000 in Ausmaß und Anzahl mittlerweile sehr stark begrenzt. Positiv hervorzuheben ist an dieser Stelle das Engagement vieler Samosfreunde, welche nach dem großen Brand in 2000 für das Anschaffen von Löschfahrzeugen sorgten.

Aus der oben beschriebenen Situation ergibt sich Folgendes:

Wege, welche vor einem oder einem halben Jahr noch existierten, sind von Heute auf Morgen nicht mehr begehbar, da sie entweder durch neue Straßen, welche sich leider immer am Verlauf der Monopatis orientieren, zerstört werden oder durch Brände unbegehbar geworden sind. Auch werden die Monopatis von den Samioten kaum noch genutzt, die Esel sieht man nur noch superselten, mit der Folge, dass sie langsam mehr und mehr zuwachsen.

Gerade Letzteres könnte sich eigentlich schnell ändern. Z.B. die Monopaties, welche von Stavrínides (eigentlich von Agios Konstantinos aus..) fast durchgehend, Kühle und Schatten bietend !!, bis ganz auf den Karvounis hinaufführen, s. Wanderung 15, wären sicherlich mit geeignetem Handwerkzeug innerhalb eines Tages wieder begehbar zu machen. All diese fantastischen Wanderwege sind von Jahr zu Jahr immer schwerer begehbar und entfallen in absehbarer Zeit als Aufstieg zum Profitis Elias, bzw. Karvounis.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung stellt in diesem Zusammenhang allerdings die Restaurierung der Monopatieste zwischen Agios Konstantinos und Stavrínides dar, wir sehen, es geht. Auch im Umkreis zwischen Paleo Karlovasi und Potami wurden, wie ich Juni und September 2007 feststellte, die meisten Monopatis von verbrannten Bäumen frei geräumt. Bitte weisen Sie Ihren Reiseveranstalter unbedingt auf zugewachsene Wege hin, die Chancen, dass Abhilfe geschaffen wird, stehen nicht schlecht. Auf Pileon und Rhodos werden die alten Monopatis übrigens mittlerweile restauriert...

Was gibt es in Samoswandern 2016 Neues ?

Samoswandern 2016 ist das Ergebnis 13 jähriger Arbeit. Jedes Jahr kamen neue Wege dazu und jedes Jahr mussten ca. 30% der Beschreibungen vom Vorjahr wieder geändert werden. Daran hat sich nichts geändert, daher biete ich Samoswandern jährlich aktualisiert an. Auch habe ich viele Anregungen sowie Kritik in Samoswandern 2016 mit einbezogen.

Wie jedes Jahr habe ich in 2015 die hier veröffentlichten Wanderwege abgegangen und habe sie an den entsprechenden Stellen so nachhaltig freigeschnitten, dass sie auch im Oktober 2016 noch gut begehbar sein sollten.

Auch habe ich einige Wanderbeschreibungen komplett umstrukturiert und viele aktualisiert. Samoswandern 2016 befindet sich jetzt zu 100 % auf dem Stand von Oktober 2015, aktueller geht es wohl kaum..

Da ich keinen Verlag im Nacken habe, der mich zwingt 48 Wanderbeschreibungen auf 100 DIN A5 Seiten, oder noch kleiner, unterzubringen, aber mit 30% Bildern und Kartenausschnitten, kann ich so ausführlich wie von mir für Nötig gehalten beschreiben und

das tue ich auch. Lieber mehr als zu wenig. Fast Alles, was zum Beispiel zwischen Kokkari, Agios Konstantinos, Ambelos und Karvounis an Monopatis in 2015 noch existierte, finden Sie hier, das gilt auch für den Westen, Potami, sowie den Süden.

Alle Beschreibungen wurden während meiner Wanderungen verfasst, Sie finden hier keine vagen Beschreibungen aus der Erinnerung heraus. Ich habe mir ordentliche Mühe gegeben, alle Wanderungen so exakt, ausführlich (!) und klar strukturiert wie möglich zu beschreiben. Die Wanderungen erfolgen soweit möglich auf Monopatis, bzw. kleinen Pfaden. Weiterhin finden Sie viele interessante Verknüpfungen, also wie sich mehrere Wege an welcher Stelle kombinieren lassen und wo man dann ‚landet‘. Somit können Sie sich auch eine Vielzahl eigener Routen zusammenstellen. Insgesamt kommen Sie mit den Verknüpfungen auf ca. 64 Wanderwege. Aufgrund der möglichst exakten Beschreibung ist dieser Wanderführer auch für Samosneulinge gut geeignet.

Pythagorion, Spatharei, Pandrossos etc:

Hier habe ich auf alle Wege zwischen Pirgos, Spatharei und Pagondas sowie Pandrossos und Manolates verzichtet, da diese ehemals schönen Monopatis und die dortige Landschaft durch das Feuer in 2000 zu sehr in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Verzichtet habe ich auch auf exakte **Zeitangaben**, z.B. ``Wie lange brauche ich von der Kirche bis zum Brunnen ?``, etc. Wie lange jemand für ein Wegstück braucht, hängt davon ab, wie alt er ist, wie wandererfahren er ist, welche Schuhe er zum Wandern trägt und wie gut seine Kondition ist. Zeitangaben für die gesamte Wanderung sind bei mir immer nur als ungefähre Richtlinien zu betrachten, im Zweifel sind sie aber immer großzügig ausgefallen. Kurze Pausen und Zeit zum Fotografieren habe ich mit eingerechnet. Auch wenn ich mich bemüht habe, alle Wege so genau, klar und strukturiert wie möglich zu beschreiben, bedeutet das nicht, dass sie zwischenzeitlich nicht eventuell auch mal kurz suchen müssen, das gehört dazu.

Grafiken, Wegverläufe, Karten:

Die finden Sie in diesem Wanderführer nicht, sie sind überflüssig. Niemandem nützt es, den Weg vom Potami über Kastania nach Kosmadei in Grafikform mit Linien und so zu sehen, sie werden die Wege in dem unübersichtlichen Gelände nicht finden und wenn Sie sich verlaufen auch mithilfe der Grafiken alleine nicht zurückfinden. Was Sie brauchen ist die **Samos Road Edition Map** (s. Orientierung/Kartenmaterial), die bekommen Sie z.B. bei Amazon und Ebay neu, und am Besten einen kleinen Kompass, bei meinen Wegbeschreibungen finden Sie meist auch die Himmelsrichtung als zusätzliche Information, es geht aber auch ohne, und einen, am Besten meinen, Wanderführer.

Eine Haftung o.ä. für Unfälle, Verluste etc. auf den von mir beschriebenen Wegen übernehme ich nicht.

LEGENDE - Wegbeschreibungen:

In den meisten Wegbeschreibungen finden Sie Verknüpfungshinweise, markiert durch fettgedruckte Buchstaben.

Beispiel: Sollten Sie Wanderung 17, z.B. schon kennen, können Sie dann Weg 17 z.B. bis zur Mitte wandern und dann exakt ab Punkt A), wie in Wanderung 15 beschrieben, einen alternativen Weiterweg wählen.

Bei einigen Wanderungen habe ich mehrere Varianten angeboten, sie führen dann

auf unterschiedlichen Pfaden zum gleichen Ziel

ZEIT:

Die Uhr müssen wir in Griechenland eine Stunde vorstellen. Bitte beachten Sie, dass es ab ca. 10. September schon ab 19.30 Uhr griechischer Zeit dunkel wird. Im Oktober dann bereits gegen ca 18.30 Uhr.

Orientierung / Kartenmaterial:

Die besten Karten, im Sinne von nützlich, sind meiner Erfahrung nach die **Samos Road Edition Map 210**, (**GPA compatible**), welche in allen Touristenorten für kleines Geld angeboten wird (oder auf Amazon und Ebay neu erworben werden kann). Mit Hilfe der **GPA Daten** können Sie sich die An- und Rückfahrt vereinfachen und sich auch für die Wanderung Orientierungspunkte suchen, z.B. Manolates. Noch etwas genauer und sehr stabil ist die **GIS Hiking Map WGS 84 – 331 Samos** , auch hier finden Sie **GPS Daten**, welche sie zur Anfahrt oder auch für mögliche Orientierungspunkte für unterwegs nutzen können.

Sie sind teilweise ein bisschen ungenau, zB was Entfernungen betrifft und berücksichtigen die Vielzahl an ständig neu entstehenden Straßen nicht immer zu 100 %, als Straßenkarte für die Anfahrt mit dem Pkw zu den Ausgangsorten für die Wanderungen und als Orientierung sind sie allerdings ein Muss. Angeblich soll es in Athen Militärkarten von Samos geben, welche sehr detailliert und präzise seien, aber ich habe keine Ahnung wo und gesehen habe ich bis jetzt noch keine. Über diesbezügliche Informationen würde ich mich freuen.

Bitte beachten: Das in meinen Wanderungen oftmals besuchte Tsourlei wird in der Road Edition Map noch unter seinem alten Namen `Agia Pandeileimonas` geführt.

Tiere: Vor Tieren brauch man sich in der Regel nicht sonderlich zu fürchten, etwas aufpassen sollte man allerdings schon. Die großen Schlangen, fett und bis zu 2 Metern lang, also eine Boaart, von den Griechen auch `Dwendrogaja` genannt, sind harmlos und nicht giftig. Gefährlich, weil sehr giftig, ist allerdings die Viper `Arstritis`. Sie ist meist schmal, bis zu 70- 100 cm lang, braun und auf dem Rücken gelb gepunktet. Ihr Biss ist zwar nicht tödlich, allerdings sollte von einem Arzt baldmöglichst eine Gegengift verabreicht werden. Sehr giftig und bei nicht möglichst schnell verabreichtem Gegengift, spätestens bis zu anderthalb Stunden nach dem Biss, auch tödlich ist die `Orcha`. Die Orcha ist eine Viper, schmal bis zu einem Meter lang oder länger, welche die Farbe der Landschaft oder des Bodens in welchem sie lebt annimmt. Also auch braun, beige, grün, schwarz, auch eine silberne mit schwarzem Karomuster habe ich schon gesehen. Gefährlich sind sie alle nur dann, wenn man früh morgens, wenn sie noch kalt sind, auf sie drauf tritt oder sie gerade verdauen, bzw. verletzt sind, böse sind sie nicht.

Allerdings sind die Chancen sie zu treffen relativ gering, da sie frühzeitig blitzschnell abhauen und allzu viele gibt es von ihnen auch nicht mehr. Skorpione gibt es auf Samos einige, auch sehr giftige schwarze. Ein Blick auf den Stein, auf welchen man sich setzen will, ist anzuraten. Bitte unbedingt immer zuerst unter den Stein, wenn man z.B. Steinmännchen zur Wegmarkierung baut, schauen. Persönlich habe ich bis auf seltene Skorpionstiche noch nicht von Problemen gehört. Die Samioten haben allerdings ziemlich viel Respekt vor den Schlangen. Wird eine Astritis gesichtet werden sofort alle anliegenden Feldarbeiter gewarnt.

Bei den Wanderungen also immer schauen, wohin oder worauf man seine Füße setzt, dann kann nichts passieren. Mir sind alle 3 Arten von Schlangen schon begegnet.

Also bitte meine gut gemeinten Ratschlag beherzigen.

Hunde: gibt es hier in freilaufender Form einige, in der Regel kläffen sie (auf griechisch: Gaffgaff) statt zu beißen. Von Hundebissen habe ich bis jetzt in all den Jahren noch nichts

gehört. Leider haben einige Griechen recht ‚scharf‘ gemachte Hunde, die Touristen nicht beißen, aber sie gerne erschrecken, kleine Freuden.. In den Bergen können sie manchmal(!) lästig werden. Eine Drohung mit dem Wanderstock, während man auf sie zugeht, reicht in der Regel. In hartnäckigen Fällen muss man sich runter bücken, als wenn man einen Stein aufheben wolle. Alle Hunde in Griechenland verstehen diese Sprache, leider, sehr gut und hauen ab. Im schlechtesten Fall muss man ihn werfen ohne das Tier zu treffen, klappt fast immer! Allerdings nur bei wilden Hunden.

Leider gibt es mittlerweile aber auch 2 sehr unangenehme Orte bzgl. aggressiv gemachter Hunde, ich habe bei diesen 2 Wanderungen darauf in der Einleitung hingewiesen und Wege um diese Orte drum herum gesucht, s. die Wanderbeschreibungen.

Tierschutz: Der ist wie so oft im Süden leider noch ein Fremdwort. Allerdings gibt es seit einigen Jahren engagierte und mitfühlende Tierschützer auf Samos, welche sich gerade auch um die streunenden Hunde kümmern. Wer im Internet unter www.animalcaresamos.com recherchiert, findet hier die Webside der Tierschützer.. Spenden werden gerne angenommen und sicherlich dringend benötigt.

TRANSPORT, Busverbindungen.....:

Die Busverbindungen an der Nordküste sind ganzjährlich gut, die Preise durchaus erschwinglich. Abfahrten erfolgen von allen Küstenorten aus. In Griechenland wird sie nach wie vor jeder Busfahrer unterwegs mitnehmen, auch ohne Haltestelle.

Detaillierte Pläne, siehe besonders Karlovasi, hängen an den Busstationen in Samos (Vathi), Karlovasi, Kokkari und Platanakia (Agios Konstantinos) aus.

Karlovassi: seit dem Umbau der Platia in 2007 befindet sich die Busstation mittlerweile, evtl. nur vorübergehend, 2015 jedenfalls immer noch, am Krankenhaus.

Man folgt der Straße von der Platia (der Hauptplatz und Zentrum) aus zuerst in Richtung Osten und danach um eine Kurve zum Meer hinunter. Ca. 50Meter nachdem wir links die Schule passiert haben führt die Straße nach rechts. Auf das Krankenhaus zulaufend befindet sich die Bushaltestelle direkt am Anfang einer nach links zum Meer hinführenden Straße. Hier finden wir die komplette Übersicht über alle auf Samos existierenden Busverbindungen. Sehr schlecht ist allerdings die Verknüpfung zwischen **Karlovasi** und **Votsalakia**. Es wäre sehr wünschenswert, wenn hier mehr Verbindungen eingerichtet würden. Die Busverbindungen, die es hier momentan bereits gibt, sind für Wanderer relativ nutzlos.

Der außerhalb der Schulferien fahrende Schulbus von Drakei nach Karlovasi, zwischen 6.40 in Limnionas und ca. 6.45 Uhr am Pisili Ammos, fährt aufgrund der Sparmaßnahmen nur noch 2 mal pro Woche, Montags und Freitag. Es existiert ein täglicher Busverkehr, Mo-Fr, um 7 Uhr morgens, von Votsalakia aus. Der Bus von Karlovasi aus fährt allerdings bereits um 13.20 Uhr zurück, für Wanderer komplett uninteressant..

Eine direkte Busverbindung vom Flughafen aus bis nach mindestens Vathi (Samos), teilweise auch bis Karlovasi, gibt es seit Mai 2011 endlich!!

Am Besten vor Abflug im Internet den Fahrplan checken, www.samospublicbusses.gr. . Wenn Sie auf das englische Fähnchen oben rechts auf der webside klicken, bekommen Sie den Fahrplan (Bus Routes) in mitteleuropäischer Schrift und auf Englisch. Ich würde trotzdem morgens fragen, ob der Bus wie dort angegeben abends auch zurückfährt.

Vom Flughafen aus bekommen Sie mit dem 15 Uhr Bus in Vathi (Samosstadt) noch eine Verbindung nach Kokkari und bis Karlovasi.. Vom Flughafen bis Kokkari sind Sie mit dem **Taxi** ca. 50€ los, der Bus kostet ca 6 €. Sollten Sie sich vom Taxifahrer übervorteilt fühlen, indem Sie z.B. für Ihr Gepäck zusätzlich zum Taxameterpreis noch einen Zuschlag zahlen

sollen, beschweren Sie sich bitte unmittelbar bei ihrem Reiseveranstalter. Von negativen Erlebnissen hört man leider mittlerweile doch immer wieder. **Leihwagen** gibt es zuhauf, ca. 30 - 40 Euro pro Tag. Es rechnet sich, in Ruhe zu vergleichen und Sie sollten auch ruhig handeln. Buchen kann man aber auch schon zuhause, am Besten schon 6 Monate vorher. Ich empfehle das sogar. Im Juli 2014 kamen Ende des Monats ca tausend türkische Touristen innerhalb von 1-2 Tagen nach Samos, mit dem Effekt, dass es kaum noch Leihwagen gab, diejenigen die vorher 30 € gekostete hatten kosteten jetzt 60 € pro Tag ! Wer mit dem Auto auf den Kawunis will oder auch in abgelegene Gegenden braucht einen Jeep.

Wo wohnen auf Samos:

Wo?, hängt von den eigenen Bedürfnissen ab. Die 5 größten Touristenzentren sind Kokkari, Samosstadt, Karlovasi Limani (der Hafen), Pythagorion sowie Votsalakia.

Kokkari- eignet sich gut, wenn man abends auch mal in die Disco gehen will, viele Menschen treffen und auch mal andere Frauen bzw. Männer kennen lernen möchte. Hier gibt es eine Unmenge an Restaurants, Pensionen und einen netten Strand. Von seiner Architektur her, hier meine ich nur den ursprünglichen Teil, ist Kokkari einst eine Perle der Ägäis gewesen, mittlerweile allerdings sehr stark verbaut. Es ist landschaftlich wunderschön gelegen, hat den schönen Tsamadoustrand um die Ecke und liegt verkehrstechnisch sehr günstig für die Wanderungen um Agios Konstantinos und Potami. Gerade im Frühjahr und im Herbst kann man hier was Flug- und Zimmerpreise angeht richtige Schnäppchen machen.

Wandertip: Martin Lipkas Buch über die **Kirchen im Umkreis von Kokkari** sowie die von ihm vorgestellten Kurzwanderungen zu ihnen hin möchte ich an dieser Stelle empfehlen, Weiteres auf: <http://www.lipka-online.de/samos.html>. Viele weitere kompetente und aktuelle Infos zu Kokkari finden Sie auf **Reinhard Brockmeyers** webpage: <http://www.kokkari.net/>.

Pythagorion- wer historisch interessiert ist findet hier Einiges an Altertümern, wie z.B den Tunnel des Eupalinos (Leider in 2015 immer noch nicht wieder für den Tourismus geöffnet) und die Reste des antiken Heraion. In der Nähe gibt es den schönen Psili Ammos Sandstrand (nicht mit dem gleichnamigen Sandstrand bei Votsalakia zu verwechseln), sowie die langen Sanstrände welche die Küste entlang des Flughafens in Richtung Ireon säumen. Ein schöner Hafen überragt von einer alten Burg und viel Unterhaltung. Landschaftlich leider heutzutage nur noch mäßig bis kaum interessant. Und für die Wanderungen ist man zu weit ab vom `Schuss`. Wer sich Pythagorion als Wohnsitz aussucht braucht für die Wanderungen also unbedingt ein Auto.

Karlovasi-Limani- der Hafen, oben auf dem Hügel liegt das schöne Paleo Karlovasi, viele Hotels. Zum Wohnen empfehle ich **Messeo Karlovasi** mit seiner schönen Platia, es hat einfach mehr Atmosphäre, aber auch ‚Limani Karlovasi‘ bietet teilweise recht preiswerte Hotelzimmer. In der Nähe liegt der Potamistrand, auch beginnen hier gewissermaßen um die Ecke die Wanderungen nach Lekka, Nikoloudes, Kosmadei, Megalo Seitani etc. In Kalovassi Limani, direkt am Hafenkai, kann ich das Restaurant mit den blauen Stühlen und Tischen aufgrund seiner hervorragenden Küche und der angemessenen Preise nur empfehlen. Zum Wohnen empfehle ich gerne die in der direkten Nähe des Potamistrandes, unterhalb der Kirche Agios Nikolaos, gelegenen **Potamirooms**. - www.samos-studios.com/en/potami - Anfragen unter: makira136@gmail.com. Nicht preiswert, aber schön gelegen und gut gemacht.

Votsalakia- eigens für Touristen geschaffen, vor 36 Jahren war Votsalakia nur eine Bushaltestelle mit einem ca. 1,5 Km langen Sandstrand, einer Taverne und ein paar kleinen Häusern im Hintergrund..... Schöner Ausblick auf die Bucht von Marathokambos, im Hintergrund überragt von dem gewaltigen Kerkis mit seinen schönen Pinienwäldern. Der Strand von Votsalakia ist gut für Kinder geeignet, die haben es hier sowieso gut, da die Griechen sehr kinderfreundlich sind. Auch der ca. 30 Minuten vom Ortsende aus gelegene Psili Ammos ist hervorragend für Kinder geeignet, da das Wasser hier lange sehr flach und der Meeresgrund reiner Sand ist. In dem Restaurant Nick the Greek, das liegt fast am Ortsende von Votsalakia (Richtung Ormos), kann man gut essen.

Ca. eine halbe Stunde zu Fuß von Votsalakia entfernt liegt der Fischerhafen **Ormos (Ormos Marathokambos)**. Auch in Ormos gibt es mittlerweile eine beträchtliche Anzahl von Zimmern und Appartements sowie Hotels. Von Ormos aus bieten sich kurze Fahrten oder Exkursionen zu den abgelegenen Stränden von Pefko, Balos und vielen weiteren an.

Samosstadt (Vathi) - viel Atmosphäre, viele Restaurants, Diskotheken, Bars und alles was dazu gehört.. Für samiotische Verhältnisse allerdings eine Großstadt mit viel Lärm. Gute Verkehrsverbindung zu den meisten Wanderungen um Agios Konstantinos, Potami etc. Allerdings fährt man von Vathi aus mit dem Bus ca. 45Minuten bis Karlovasi. Archäologisch und historisch Interessierte haben hier auch die Möglichkeit, sich im Archäologischen Museum kostbare und seltene Ausgrabungsstücke aus dem Herain (siehe Pythagorion) und anderen Grabungsstellen anzusehen. Das Museum befindet sich in der vom Hafen abzweigenden und nach seinem Begründer benannten Alex. Paschali Straße. Eine Übersicht über die archäologischen Fundstätten bei Ireon (Pythagorion) sowie ein **Stadtplan von Vathi** befinden sich in der **Road Edition Map 210 (siehe Orientierung/Kartenmaterial)**.

Agios Konstantinos- der ehemals beschauliche kleine Hafenort `platzt mittlerweile aus allen Nähten`. Trotzdem: der Garten Eden von Samos. Hier beginnen die Wanderungen in das Nachtigallental und in die Bergdörfer Manolates, Vourliotes, Stavrinides, Ambelos und zum Karvounis. Gerade im Frühling, Ende April, Anfang Mai kann man sich hier die Zimmer noch selber suchen, ebenso wie in Kokkari. Im Frühling ist es in Agios noch sehr ruhig, Discos, laute Musik etc. gibt es hier nicht.. Und ein Abendessen am Hafen mit Sonnenuntergang und Blick auf die türkische Küste lohnt einen Besuch immer wieder.

Preise:

Die haben sich seit der Euroumstellung in den Restaurants versechsfacht, bei den Zimmern verdreifacht, wobei die Qualität und Portionsgrößen beim Essen nicht selten weiter gesunken sind,.. die Regel ist es nicht. Selbstverständlich sind Steuern gestiegen, wenn das aber Alles auf die Preise für die Touristen übertragen wird, wird die Saison wohl weiterhin schlecht bleiben. Ein Zimmer mit Küche kostet mittlerweile ab 35-50 Euro, für 2 Personen. Abweichungen gibt es bei den Zimmerpreisen noch Anfang Mai oder im Oktober, vergleichen lohnt sich. Pauschalreisen sind im Frühling und im Oktober teilweise sehr viel günstiger als nur Flug und die selbständige Zimmersuche vor Ort. Das gilt besonders für **Kokkari**, da die Saison dort eigentlich Ende September vorbei ist, im Oktober werden die Zimmer dort fast verschenkt.

Alle touristischen Orte an der Küste bieten eine Vielzahl von Geschäften und in der Regel mindestens einen Supermarkt, so dass man sich durchaus zeitweilig auch selber verpflegen kann. Somit kann man trotz der rasanten Preissteigerungen mit etwas Geschick auch im Jahre 2015 immer noch einen durchaus preiswerten Urlaub auf Samos verbringen. Zu beachten ist

hier allerdings, dass Kosmetika, Hygieneartikel und Sonnenschutzmittel ein Vielfaches gegenüber deutschen Supermärkten kosten.

Wegmarkierungen:

Ich habe alle von mir veröffentlichten Wege, wenn nötig, farbig markiert. Welche Farbe ich für die einzelnen Wege benutzt habe erläutere ich in der Einleitung zu den einzelnen Wanderungen. Zusätzlich habe ich die Wege welche durch sehr unübersichtliches Gelände führen mit Steinhaufen markiert, sodass wir auch aus der Ferne schon eine Orientierung haben. Dazu eignet sich auch das Markieren von Bäumen, auch hiervon habe ich ausführlich Gebrauch gemacht.

An dieser Stelle vielen Dank an diejenigen, welche sich einst die nicht zu unterschätzende Mühe gemacht haben, in mühseliger Kleinarbeit diese Unzahl von Pfaden zB. Im Umfeld von Vourliotes zu markieren.

SCHWIERIGKEITSGRADE:

Auf die wird am Anfang jeder Wanderung hingewiesen. Alle Wege in diesem Buch sind mehr oder weniger anstrengend. Wer einen schlechten Kreislauf hat kann ihn hier trainieren. Allerdings sollten nicht schwindelfreie Wanderer Pfade, welche bei ihnen Schwindel erzeugen, im Zweifelsfalle verlassen, also umkehren, es gibt noch genügend andere schöne Wege in diesem Buch. Im Mai und September ist die Luftfeuchtigkeit leider mittlerweile ziemlich hoch. Wer Herzprobleme hat, sollte die anstrengenden Wege vorsichtig antesten. Jeder muss hier selber wissen, was er sich zumuten kann.

VERPFLEGUNG, KLEIDUNG, SONNENSCHUTZ u.ä. :

Augrund meiner Erfahrung empfehle ich: Lange Hosen und einen Stock zum Abstützen, stabile, trittsichere, knöchelstützende Wanderschuhe, warme Kleidung und eine Kopfbedeckung. Viele der alten Wanderpfade führen durch wilde Natur und einige wachsen von den Wegrändern her immer mehr zu. Dies bedeutet, dass wir uns selten, kurzfristig auch schon mal für wenige Meter den Weg frei hauen müssen. Ich hoffe, dass möglichst viele Wanderer meinem Beispiel in dieser Hinsicht folgen. Somit gewährleisten wir, dass die Wege auch für die Zukunft weiter begehbar bleiben. Auf nicht mehr begehbare Wege weise ich in der Wanderbeschreibung hin. Die langen Hosen schützen uns an diesen Stellen vor Dornengestrüpp und Brombeerranken. Weiterhin empfiehlt es sich immer 3 Liter Wasser mitzunehmen.

Essen gibt es in den Dörfern, allerdings nicht in allen. Im Frühling, Sommer und Frühherbst ist mindestens Sonnenschutzfaktor 20 und mehr angebracht. Empfehlenswert, gerade Anfang Mai und im Oktober, um Erkältungen, verursacht durch nassgeschwitzte Kleidung und kühlem Wind, zu vermeiden, sind Shirts, welche den Schweiß nach außen leiten. Oder zumindest Kleidung zum Wechseln. Beim Klettern über Steinmauern, gerade auf Oliventerrassen, bitte darauf achten, dass die Steine aufeinander liegen bleiben.

Auch die wirklich zugewachsenen Wege voller umgestürzter Bäume sind nicht ungefährlich. Schnell hat man sich hier das Knie gestoßen, fällt oder tritt in ein tiefes Loch und hat sich im schlechtesten Falle den Knöchel verknackt..und dann ?

Im Zweifelsfalle bitte umkehren. Wer auf dem **Karvounis** querfeldein nach eigenen Wegen sucht, sollte unübersichtliche Wegstrecken besser vorher mit einem Stock abklopfen. Hier oben wurde früher viel nach Wasser gesucht und es gibt hier so einige überwachsene und sehr (!) tiefe Brunnenlöcher.

Obst klauen beim Wandern

Sehr verlockend, vor Allem auf dem Kawunis, aber da wir nicht die einzigen Wanderer sind und es sich dann in der Summe doch etwas läppert, rate ich davon ab. Wir werden aber selten

einen samiotischen Bauern treffen, der uns nicht gerne und erfreut etwas von seinen Früchten anbietet, vor allem an heißen Tagen in den Bergen, wenn wir höflich danach fragen.....

Wie wird das Wetter morgen ?

Unter **www.meteo.gr** finden wir aktuelle und für die nächsten 3 Tage meiner Erfahrung nach sehr verlässliche Wettervorhersagen. Vor Allem wird dort auch auf die zu erwartende Windstärke hingewiesen. Die sollte man vor der **Kerkisbesteigung**, s.u., kennen. Mehr als Windstärke 2 sollte es bei Kerkisbesteigungen nicht sein. Die Seite ist auf griechisch, als Suchbegriff dort Samos eingeben und dann bei der Wettervorhersage auf das englische Fähnchen klicken, der Text erscheint dann in mitteleuropäischer, wie die Griechen sagen, lateinischer, Schrift.

KERKIS:

Bitte beachten Sie, dass es auf allen Kerkisvarianten Wegpassagen gibt, welche Schwindel hervorrufen und auch gefährlich sein können! Wer auf den Kerkis steigt sollte Sonnenschutz Stärke 30 und mehr dabei haben, einen Wanderstock, Essen und Wasser, Kompass, Uhr, Handy, eine Taschenlampe (plötzlich aufkommender Nebel oder Wolken), warme Kleidung zum Wechseln, eine Telefonnummer des Hotels und ein Feuerzeug.

Besteigung bitte immer nur zu mindestens zwei Personen und nur bei absolut Klarem Himmel und mäßigem Wind. Bei Wolken bitte sofort umkehren, oder in der Schutzhütte, die Profitis Elias Kapelle, unterschlüpfen, falls man sich gerade in ihrer Nähe befindet. Bitte keine Experimente.

Sollten Sie auf dem Kerkis in Bergnot geraten, damit meine ich nicht kurzzeitig den Weg zu verlieren, und ihr Handy versagen, immer eine Nummer des Hotels o.ä. mitnehmen, können Sie als allerletzte! Hilfe, wenn Sie sich ein Bein gebrochen haben oder die Nacht im Freien ohne Schlafsack übernachten müssen, mit dem Feuerzeug ein Feuer entzünden, um auf sich aufmerksam zu machen. Für eventuelle Wanderunfälle, Beschädigungen etc. auf den von mir beschriebenen Wegen übernehme ich keinerlei Haftung. Alle Wanderungen erfolgen auf eigenem Risiko.

Achtung: Bei dem **Kloster Evangelistra (Votsalakia)** gab es 2015 kein Wasser mehr. Auch Stühle stehen dort nicht mehr. Wo wir auf dem Kerkis Wasser finden, steht in meiner Wanderbeschreibung.

Die richtige Jahreszeit zum Wandern

So richtig kalkulierbar ist das Wetter langsam nicht mehr, wie ich letztes Jahr feststellen musste. Grob betrachtet gilt aber immer noch: Ab 20. April, nachts kann es hier noch sehr kalt werden, bis Mitte Juni. Ab dem ca. 20. Mai werden auch die Nächte an der Nordküste richtig warm und tagsüber klettern die Temperaturen schon Richtung 30 Grad. Ab dem ca. 20. Juni wird es mittlerweile brutal heiß, kurzum: 10. Mai bis Mitte Juni und Ende August bis Mitte/Ende Oktober sind die beste Zeit, wenn man auch an den Strand und die Nächte genießen will. Wer nur wandern will und die kalten Nächte und Abende nicht scheut sollte durchaus auch mal im März nach Samos fahren, kein Direktflug...und auf jeden Fall einen sehr warmen Schlafsack mitnehmen. Ansonsten: Ab dem 01. September, vorher ist es gerade im Süden (Votsalakia) noch oftmals bis 35 Grad heiß, nachts ca. 25 Grad... Ab dem 15. Oktober kann das Wetter etwas wechselhaft werden, es gibt schon mal kurzfristig etwas Regen und Wolken, aber tagsüber sind es immer noch ca. 25 Grad und meistens scheint die Sonne. Samos hat aufgrund seiner besonderen Lage neben Ikaria und Chios immer noch das beste Wetter in der Ägäis. Wenn das Wetter auf den umliegenden Inseln bereits kühl und wechselhaft wird, ist es hier, besonders im Süden, immer noch meist sonnig und warm. Daher empfehle ich für Wanderungen im Oktober als Wohnsitz den Süden, also Ormos und

Votsalakia sowie den Psili Ammos (bei Votsalakia) und Limnionas. Ich habe dort im November 2014 noch bei 26 Grad und praller Sonne am Strand gelegen. Und der bezüglich der Aussicht und Lage schönste Platz im Süden ist sicherlich das **Blue Horizon** oberhalb des Psili Ammos Strandes. www.hotel-blue-horizon.de . Leider ist es oft schon früh im Jahr ausgebucht, ausprobieren!

Die Griechenlandhilfe

Hier engagieren sich mitfühlende Griechenlandfreunde sehr aktiv bei der Linderung der Not, welche durch die Griechenland aufgelegten Sparprogramme entstanden ist, besonders hervorzuheben ist das Engagement für Kinder und die ärztliche Versorgung. Spenden werden gerne angenommen.....Näheres unter: www.griechenlandhilfe.at.

Monopati = alter Eselspfad, Wanderweg , **Kalderimi** = alter Pflasterweg, mündet meist in Monopatis , **Kerkis** = 1434m hoher Berg auf Samos, **Ikonisma** = kleiner ca. 1m hoher Heiligenschrein in Form einer kleinen Kirche, **Platia** = Dorfplatz mit Kafeneion, Taverne etc., **Macchia** = Buschland

Der Norden: Samos (Vathi), Kokkari, Agios Konstantinos, Vourliotes, Manolates, Stavrinides, Ambelos, der Karvounis

Der (Nord) Westen: Kondakeika, Karlovasi, Potami, Tsourlei, Lekka, Nikoloudes, Kosmadei, Mikro-, Megalo Seitani, Drakei, Kalithea

Der Süden: Marathokambos, Balos, Votsalakia, Psili Ammos, Limnionas, Kloster Evangelistra, Agia Kiriaki

Viel Freude beim Wandern !

Wanderungen:

1. Von Neo Karlovasi über Paleo Karlovasi zum Potami S.12
2. Von NeoKarlovasi, Paleo Karlovasi und Potami über Tsourlei nach Nikoloudes- 3 verschiedene Wanderungen plus Verknüpfung mit Kosmadei – **NEU:** Variante 3, empfohlen !, S.14
3. Von NeoKarlovasi, Potami über Nikoloudes nach Kosmadei S.18
4. Karlovasi (Potami) – Nikoloudes – Kosmadei – Kloster Zoodocho Pigi – Kakos Peratos / Höhlenkirche S.19
5. Potami – Mikro Seitani – Nikoloudes S.21
6. Potami – Nikoloudes – Agia Triada – Lekka – Limani – Karlovasi S.21
7. Potami- Kosmadei- 2 verschiedene Wanderungen plus mehrer Varianten für den Rückweg (Kalderimi) S.23
8. Potami- Mikro/Megalo Seitani- Drakei-plus Panagia Makrini und Drakei-Potami S.29
9. Psili Ammos(bei Votsalakia)- Monopati..-Marathokambos- (Kastania)- Lekka- Potami- Paleo Karlovasi- Karlovasi-viel Monopatis, kaum Straße! S.30
10. Agios Konstantinos - Ano Agios - Ambelos- Karvounis - Kondakeika S.35
11. Agios Konstantinos – Livadaki – Ambelos – Agia Pandeileimon – Ano Agios – Agios Konstantinos – 3 unterschiedliche Monopaties - S.35
12. Agios Konstantinos-Stavrinides-Manolates-Vourliotes-Nachigallental S.39
13. Agios Konstantinos-Manolates-Vourliotes- 2 Varianten nach Vourliotes S.42
14. Agios Konstantinos – Vourliotes S.45
15. Agios Konstantinos- Stavrinides- Ormos Ambelos (Karvounis)- Zoodocho

- Pigi - Idrussa- Kondakeika-10 Std. Wanderung- S.46
16. Agios Konstantinos – Kambos – Vourliotes (A1-A7, aber strukturiert!) S.49
17. Vourliots – Platanakia S.50
18. Agios Konstantinos–Stavrinides – Manolates – Vourliotes – Hufeisenweg S.53
19. Psili Ammos – Limnionas- wenig bekannter Monopati von Psili Ammos und/oder Votsalakia aus durch die Kerkiswälder unterhalb des Evangelista Klosters hinüber nach Limnionas S.53
20. Psili Amos (bei Votsalakia)- der ursprüngliche Monopati nach Moni Evangelistra- Kerkis-Vigla- der Weg zum Vigla einmal anders! – inklusive alternativem Monopatiaufstieg von Limnionas aus hoch zum Moni Evangelistra Kloster! S.56
21. Drakei-Panagia Mikrini (Agia Triada)- S.57
22. Agios Konstantinos-Stavrinides (Monopatis!)-Karvounis- Profitis Elias S.58
23. Paleo Karlovasi-Lekka-Kastania-Kosmadei-viel Monopatis, kaum Straße S.59
24. Marathokambos- Profitis Ilias – Oros Menegaki – Kosmadei- auf Ziegenpfaden und Monopatis über den Oros Menegaki nach Kosmadei S.63
25. Psilli Ammos –Limnionas – Agia Kiriaki – Paleochori –(Agios Ioannis) auch hier wird zu 90% auf Monopatis und Ziegenpfaden gewandert..... S.66
26. Agios Konstantinos – Stavrinides – Manolates – Karvounis – Stavrinides – Agios konstantinos – mal anders....S.69
27. Ag. Theodori – Remna – Agia Ioannis – Ag. Apostoli – Platanos – Agia Theodori S.71
28. Agios Konstantinos – Livadaki – Ambelos – Stavrinides – Ano Agios – Agios Konstantinos S.74
29. Kambos – Pnaka – Vourliotes – Moni Vronda – Kokkari S.75
30. Agia Theodori – Agia Ioannis Theodoros – Karvounis – Kondakeika – Fantastischer Höhenwanderweg - Panorama pur! S.76
31. Marathokambos – Agios Dimitrios - Agios Ioannis Katsikas – Profitis Elias (Kerkis) – Vigla S.78
32. Agios Konstantinos – Stavrinides –(Manolates) – hoch oberhalb von Manolates weiter nach – Vourliotes - Kambos S.80
33. Agios Konstantinos – Stavrinides – Karwunis – Xepagismeno – Agia Pandlemonas - Stavrinides – Agios Konstantinos S.81
34. Agios Konstantinos – Pnaka – Tsambou – Profitis Elias – Kambos, mal anders..S.82
35. Agios Konstantinos – Stavrinides – Manolates - Kawunis – Stavrinides – auf einem fast vergessenen und schönem langen Waldmonopati von Manolates aus hoch zum Kawunis..empfohlen ! S.84
36. (Marathokambos) – Sevasteika – Sakkouleika – Souridhes – Kondeika – Traumwanderung auf Waldpfaden, Wegen und Landstraße durch das waldreiche und schattige Gebiet mit fantastischen Panoramablicken..empfohlen ! S.85
37. Agia Theodori – Kondeika – Ydroussa – Petaloudes – Wanderung durch die Remna, unglaublich schön....empfohlen !! S.87
38. Ormos Marathokambos – Bucht von Valendida – Kaladakia – Balos – Pefkos – Panorama pur ! S.89
39. Balos (Ormos Koumeikon) – Pefkos – Kambos – Psili Ammos – Peri – Gennisi Prodhromou – Kyrghianni – fast komplett auf Monopatis – sehr schöne Strand und Panoramawanderung ... empfohlen ! S.91

1)Neo Karlovasi – Paleo Karlovasi –Potami

Dauer: ca. 4 Std.- **Schwierigkeit:** gemütliche und schöne Küstenwanderung mit wenigen, leichten Steigungen durch dichte Pinienwälder mit Blick auf die tiefblaue Ägäis und die türkische Küste.-- **Ausgangspunkt:** das Zentrum von Neo Karlovasi
Mitnahme: genügend Wasser-- **Anfahrt:** Mit dem Bus oder Pkw zum Zentrum von Karlovasi

Ende April 2015 wurde oberhalb der Kirche Agios Nikolaos aus einer Mischung von Dreistigkeit und Fahrlässigkeit heraus ein Feuer gelegt. Der letzte Teil des Weges führt nun kurzfristig an verbrannten Bäumen vorbei, die Begehbarkeit der Monopaties ist durch das Feuer aber nicht beeinträchtigt worden.

Diese Wanderung beginnt im Zentrum Karlovasis, Ausgangspunkt ist der Taxirufstand (dieser hat leider im Frühjahr 2010 das alte Periptero, Kiosk, verdrängt), am großen Hauptplatz (Platia), schräg gegenüber, an der zum Meer hinunter führenden Straße. Wenn wir mit dem Bus aus Agios Konstantinos oder Kokkari anreisen, gehen wir direkt nach dem Fahrplanaushang wenige Meter geradeaus in Richtung Zentrum, biegen dann nach rechts um die Ecke und wenden sich auf der folgenden Querstraße nach links. Nach ca. 200 Metern erreichen Sie die Platia. Wenn wir mit dem Rücken zur Vorderfront des Taxirufstandes stehen, wenden wir uns nach links und gehen an Geschäften und einem kleinen Platz mit einem Periptero, Kiosk und links von uns an der Ecke einen Supermarkt vorbei, dort treffen wir auf eine Querstraße, welcher wir nach rechts, Norden, in Richtung Meer folgen. Auch hier kommen wir an vielen Geschäften vorbei. Der Straße folgend gelangen wir schnell zu einer Kreuzung mit Ampel, welche wir geradeaus überqueren und nun über eine Brücke gehen. Nach Überqueren der Brücke gehen wir weiterhin geradeaus, links ein Autohaus, folgen der Straße um die Rechtsbiegung und wenden uns dann in die erste nach links einbiegende Gasse. Geradeaus gehend gelangen wir genau auf die Platia von Messea Karlovasi, auf welcher sich alle Restaurants befinden.

Auch hier folgen wir der Straße, die Platia geradeaus überquerend, bis wir Messea Karlovasi hinter uns gelassen haben, zu unserer Rechten schauen wir auf die Hinterseite der Hotels vom Karlovasi Hafen (kurz: Limani). Weitergehend taucht bald zu unserer Linken ein Hohlweg auf, in welchen wir nicht einbiegen, oben auf dem Hügel ist das schöne Paleo Karlovasi bereits sichtbar. Wir wandern weiter geradeaus und dort, wo die Straße nun nach Rechts zum Hafen abbiegt, biegen wir links in einen Betonweg, welcher schnell zum ‚Kalderimi‘ wird, dem alten Pflasterweg nach Paleo Karlovasi. Hier geht es steil bergauf, oben angekommen folgen wir der Gasse nach links (nach rechts sollten Sie auch einmal gehen) bis wir zu einem kleinen Platz gelangen. Linkerhand liegt eine großzügig verglaste Taverne, leider mittlerweile fast durchgehend geschlossen, wenige Meter weiter geradeaus eine zweite Taverne, ebenfalls in der Regel geschlossen. Rechts geht es bergab zum Hafen.

Bevor wir uns auf den Weg zum Potami machen, statten wir noch kurz dem kleinen Kloster einen Besuch ab, da wir von dort einen sehr schönen Ausblick auf Paleo Karlovasi und das Kawunisgebirge haben. Hierzu steigen wir , wir blicken direkt in die 2. Taverne, nach Links die Stufen steil bergauf und gelangen auf einen höher gelegenen Weg. Hier wenden wir uns wiederum nach Links, passieren ein altes Waschhaus und bald einen roten Punkt auf dem

Boden und biegen vor einem ockerfarbenen Haus nach rechts in einen anfänglichen, bergauf führenden Kalderimi, welcher an seinem Ende zu einem schmalen Pfad wird, um auf eine weitere höher gelegene Schotterstraße zu gelangen. Wenige Meter rechts von uns liegt das anscheinend ständig im Umbau begriffene kleine Kloster Agios Ioannis. **L1)**

Wir folgen nun dem 'Wiesenwegkalderimi' nun wieder hinunter zur (2.) Taverne. Neben der Taverne stehend, schauen wir direkt auf die vom Hafen heraufführende Betonstraße. Zu unserer Linken führt ein kleiner Betonpfad zu der deutlich zu sehenden großen Kirche hinauf. Wir gehen ihn hinauf, steigen vor der Kirche nach links hoch, halten uns danach leicht schräg rechts hoch, passieren eine Kirche mit einem Spielplatz und folgen dann für ca. 10 Minuten dem Rest des Kalderimis, bis zu einem recht überflüssigen Schottersträßchen. Hier finden wir das übliche Gewimmel von farbigen Punkten. Dem Schottersträßchen folgend halten wir auf der rechten Seite Ausschau nach einem weißen Schrein, einer Miniaturkirche, mit Öllampe, Ikone etc. Wir wandern an diesem Ikonisma vorbei einige Meter weiter auf diesem Weg, bis es kurz vor einem Hohlweg, in der Regel mit Gestrüpp versperrt, nur noch nach rechts weiter geht.

Hier orientieren wir uns an den farbigen Wegmarkierungen und gelangen auf diesem immer klar zu sehenden Pfad wieder auf eine Staubstraße, welche schnell steil bergauf führt. An einer von mir grün markierten Stelle können wir einen Rest des alten kalderimis steil bergauf gehen, also abkürzen. Folgen wir stattdessen der Staubstraße weiter, achten wir bereits weit oben rechts auf ein weißes Kreuz, dort geht es bergab zu einer kleinen Kirche in einem Olivenhain.

An dieser Stelle haben wir einen guten Eindruck davon, wie Samos einst überall war. Eine atemberaubende Natur, über welcher eine tiefe Stille lag, Wege und Häuser welche sich zu 100% in die Natur einfügten und einem Lebensstil, der dazu passte. Davon ist heutzutage immer weniger übrig, statt „Biegahr, Biegahr“ rennen die Griechen nun, das ist der Preis für den Euro, aber wer meinen Wanderführer nutzt, wird das verbleibende Rest immer noch erleben können. Zurück auf dem Weg achten wir ca. 5 Minuten, nachdem wir eine überdachte Kirche passiert haben, auf den farbig gut markierten, rechts liegenden, Einstieg in einen Monopati. Unser Pfad führt kurzzeitig durch verbranntes, aber mittlerweile wieder gut passierbares waldreiches Gebiet und gelangt nach ca. 5-10 Minuten, wir nehmen nicht die zu dem Haus nach rechts führende Abzweigung, auf eine Betonstraße. Diese wandern wir hinab und halten auf der linken Seite Ausschau nach einem kleinen Fahrweg, nicht betonierte, das Holzgatter existiert nicht mehr, von mir mit einem grünen Punkt markiert, dort biegen wir wieder in den Pinienwald ein. Nun folgen wir dem Pfad bergab, vermeiden Rechtsabzweigungen, bis wir eine ockerfarbene Bar passierend auf die Betonstraße am Potami gelangen.

Der Straße nach links folgend gelangen wir zum Strand. Der Weg zu den Wasserfällen ist ausgeschildert. Auf dem Weg dort hin lohnt es sich, der ältesten aus dem 11. Jahrhundert stammenden Kirche von Samos, der Panagia tu Potamiu, einen Besuch abzustatten. Auf der Rückseite der Kirche führt ein Pfad hoch zu den Resten eines alten Kastells. Nach der Besichtigung der Kirche gelangen wir über einen mittlerweile für Besucher angelegten Weg durch das Flusstal zum Beginn der Schlucht. Unterwegs treffen wir auf einen weiteren in 2012 freigelegten Monopati der vom Flusstal aus hinauf auf die Straße nach Lekka führt, ich habe seinen Beginn mit hellgrünen Punkten markiert. Vom Beginn der Schlucht an müssen wir allerdings zu dem 1sten Wasserfall schwimmen und die nächsten erklettern. Das Erklettern ist allerdings nicht ungefährlich, vor allem wenn man von oben wieder herunterrutschen will, von dem Herunterrutschen rate ich ab. Im Sommer wird das

Krankenhaus in Karlovasi stark frequentiert von Besuchern, welche sich hierbei Prellungen oder Schlimmeres eingehandelt haben.

Anzuraten sind auf jeden Fall rutschsichere Schuhe für den Auf- und Abstieg und unbedingt das Nutzen der vorhandenen Kletterseile, dann kann nichts passieren. Vor sechs Jahren wurde links von der Schlucht eine steile Holzterrasse gebaut, über welche wir zu einem Restaurant hinaufsteigen können. (Von dort aus können wir ein schönes Stück hoch über den Wasserfällen wandern, bis es nicht mehr weiter geht.) Und: Von hier aus bietet sich auch eine Verknüpfung mit den Wanderungen nach Nikoloudes und Kosmadei an.

Auf der rechten Seite des Flusses, gegenüber der Holzterrasse, führt ein kleiner steiler Monopati hoch zu der nach Tsourlei führenden Straße. Von da aus geht es dann weiter nach Lekka, Nikoloudes etc. Dieser einstmals durch verbrannte Bäume fast versperrte Monopati ist im Winter 2006 aufgeräumt worden und wieder sehr gut begehbar.